



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 90343 Nürnberg

Per E-Mail an die

- für die Unterbringung von Asylbewerbern
zuständigen Ministerien
- Teilnehmer der ArGe Flü
- EASY-Beauftragte der Länder
- Länderkoordinatoren

nachrichtlich: BMI, MI4

Mitteilung gemäß § 44 Abs. 2 AsylVfG über die voraussichtliche Entwicklung der Zugänge von Asylbegehrenden und den voraussichtlichen Bedarf an Unterbringungsplätzen

410-7220-01/14

Nürnberg, 28.04.2014
Seite 1 von 2

HAUSANSCHRIFT
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg

POSTANSCHRIFT
90343 Nürnberg

BEARBEITET VON
ORR Richert

TEL +49 (0) 911 943-305109
FAX +49 (0) 911 943-7498

Klaus-Peter.Richert@bamf.bund.de
www.bamf.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 44 Abs. 2 AsylVfG teile ich Ihnen mit, dass im 1. Quartal 2014 insgesamt 32.949 Asylerstanträge gestellt worden sind. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 19.086 Erstanträge; dies bedeutet einen hohen Zuwachs um 72,6 %. Die Zahl der Folgeanträge hat sich im 1. Quartal gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (2.434 Folgeanträge) auf 4.871 Folgeanträge verdoppelt (+100,1 %). Damit sind insgesamt 37.820 Asylanträge im Jahr 2014 beim Bundesamt eingegangen. Im Vergleich zum Vorjahr mit 21.520 Asylanträgen bedeutet dies einen deutlichen Anstieg um 75,7 %.

Für die nächsten Monate gehe ich von einem weiterhin hohen Zugang wie im 1. Quartal aus und rechne mit monatlich mindestens 10.000 – 12.000 Erstantragstellern.

Die Zugangseinschätzung beruht auf folgenden Entwicklungen:

- Erfahrungsgemäß sind die Zugangszahlen im 1. Halbjahr niedriger als im 2. Halbjahr. Der Zugang im 1. Quartal lässt auf einen weiteren Anstieg der Asylanträge im Jahr 2014 schließen.
- Innerhalb der EU hat die Attraktivität Deutschlands als Zielland 2013 weiter zugenommen. Der Migrationsdruck auf die EU-Außengrenzen im Süden und Südosten aus asiatischen und afrikanischen Staaten ist stark und wird im Lauf des Jahres 2014 wahrscheinlich weiter zunehmen.
- Die Zugangszahlen aus den Westbalkan-Staaten Serbien, Mazedonien, Kosovo sowie Bosnien und Herzegowina betrugen im Jahr 2013 ca. ein Viertel aller Erstantragsteller, dieser Trend hält auch in 2014 bis dato an. Bei den Folgeantragstellern waren es 2013 mit 12.305 von insgesamt 17.443 sogar 70,5% aller Folgeanträge, dieser Trend hat



Seite 2 von 2

sich im 1. Quartal 2014 mit 3.083 von insgesamt 4.871 Folgeanträgen (=63%) etwas abgeschwächt.

- Besonders stark angestiegen sind die Anträge von albanischen Staatsangehörigen. Sie stellten im 1. Quartal des Jahres 2014 insgesamt 1.935 Erstanträge (= 5,9% aller Erstanträge). Im 1. Quartal 2013 waren es noch 140 Erstanträge. Im März 2014 kamen nach Syrien und Serbien die meisten Antragsteller aus Albanien.
- Syrien war im 1. Quartal mit 5.160 Erstantragstellern (=15,7% aller Zugänge) das stärkste Herkunftsland. Auch hier ist weiterhin mit einer ansteigenden Zahl von Asylanträgen zu rechnen, da sich eine Lösung des bewaffneten Konflikts nicht abzeichnet.
- Die Antragszahlen aus der Russischen Föderation sind zwar im 2. Halbjahr 2013 stark zurückgegangen, die Russische Föderation bleibt aber im 1. Quartal 2014 eines der 10 Hauptherkunftsländer. Für das Gesamtjahr 2014 geht das Bundesamt von einem niedrigeren Zugang als für 2013 aus, aufgrund der Menschenrechtslage in der Russischen Föderation bestehen insofern jedoch Risiken.
- Die Länder Afghanistan, Iran, Irak und Pakistan sorgen weiterhin für hohe Zugänge, auch wenn Iran und Pakistan derzeit nicht zu den zehn Hauptherkunftsländern zählen.
- Die Asylanträge aus nord- und zentralafrikanischen Ländern sind 2013 insgesamt angestiegen. Die Erstanträge aus Somalia und Eritrea haben sich in der zweiten Jahreshälfte 2013 erheblich erhöht. Somalia zählt auch im 1. Quartal 2014 zu den 10 zugangsstärksten Herkunftsländern.

Angesichts dieser Entwicklungen bleibt das Bundesamt bei der Annahme, dass die Asylzahlen 2014 deutlich über denen des Jahres 2013 liegen werden. Derzeit wird ein weiterer Anstieg für das gesamte Jahr 2014 auf über 140.000 Erst- und 20.000 Folgeantragsteller als plausibel angesehen.

Ich wäre Ihnen für eine entsprechende Berücksichtigung bei der Bereitstellung von Unterbringungskapazitäten dankbar. Bei deutlichen Veränderungen werde ich Sie erneut entsprechend unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
gez.

Henning
Leitender Regierungsdirektor